



Kenntnis gebracht. Darüber hinaus wird der Gemeinderat über das vorliegende Schriftstück der Zillertaler Verkehrsbetriebe vom 04.06.2007 informiert.

Dem gegenständlichen Schreiben kann entnommen werden, daß unter Berücksichtigung des Ergebnisses im Rahmen stattgefundener Verhandlungen mit Josef Eberharter und den Zillertaler Verkehrsbetrieben sich eine einvernehmliche Lösung im Hinblick auf notwendige Grundeinlösen für den Ausbau der Bahn dann abzeichnet, wenn die Marktgemeinde im Bereich des Regionalmuseums eine Tauschfläche anbieten würde. In einem solchen Fall wäre Josef Eberharter bereit, der Marktgemeinde neben dem diskutierten Gehrecht ein beschränktes Fahrrecht für Radfahrer – befristet auf die Dauer von 15 bis 20 Jahren – einzuräumen.

Seitens der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG würde der Marktgemeinde als Tauschfläche ein Areal zwischen der neuen Bahntrasse und dem Ziller (in der Nähe der Liegenschaften von Elisabeth Pendl und Michael Gruber) in einem der Wertigkeit gemäßem Verhältnis angeboten, wodurch sich die Möglichkeit ergäbe, den bestehenden Zillerbegleitweg entsprechend zu adaptieren und zu erweitern.

Bürgermeister Walter Amor erläutert die zwischen Josef Franz Eberharter und der Marktgemeinde Zell am Ziller bestehende Vereinbarung, welche die Nutzung der Zufahrtsstraße zum Areal des Regionalmuseums regelt.

In weiterer Folge wird dem Gemeinderat der konkrete Vorschlag, welcher mit Herrn Eberharter Josef Franz im Zuge der 44. Sitzung des Gemeindevorstandes ausgearbeitet wurde, zur Kenntnis gebracht.

Dieser lautet wie folgt:

„Auf dieser bestehenden Zufahrtsstraße Gst.Nr. 545/2 KG Zell am Ziller, sowie einer Teilfläche von Gst.Nr. 416/1 und einer Teilfläche von 544/1, beide KG Zell am Ziller, wird zugunsten der Öffentlichkeit ein unbefristetes Gehrecht eingeräumt. Das derzeit bestehende Fahrrecht für Fahrräder wird auf weitere 15 Jahre verlängert und zwar zu den gleichen Konditionen, wie beim derzeit bestehenden Vertrag. (D. h. mit einer Verlängerung für jeweils weitere 5 Jahre). Zur Umsetzung dieser beschriebenen Vorgangsweise ist nach Ablauf der derzeitigen Vereinbarung diese um weitere 15 Jahre zu verlängern.

Als Ersatz für die östlich der Bahntrasse zum Bahnausbau beanspruchte Grundfläche im Ausmaß von 817 m<sup>2</sup> stellt die Gemeinde 600 m<sup>2</sup> Grundfläche als Tauschgrund aus dem Gst. Nr. 428/1 (angrenzend an Gst.Nr. 428/3) zur Verfügung. Die restliche benötigte Grundfläche im Ausmaß von ca. 217 m<sup>2</sup> wird von der ZVB AG zu den zwischen der ZVB AG und Herrn Josef F. Eberharter vereinbarten Sonderkonditionen von der ZVB AG abgelöst. Diese Flächengröße richtet sich nach dem tatsächlichen Endaufmaß, wobei der schriftlich vorliegende Vereinbarungsvorschlag der ZVB AG vom 06. Juni 2007 mit Herrn Eberharter, sowie der Marktgemeinde Zell am Ziller die Grundlage für das gegenständliche Rechtsgeschäft bildet.

Die Marktgemeinde Zell am Ziller erhält im Gegenzug die Flächen aus dem Grundstücksareal der ZVB AG, welche sich auf Gst.Nr. 462/1 und Gst.Nr. 442/2 befinden und von der ZVB AG nicht mehr für den Ausbau des gegenständlichen Bahnprojektes benötigt werden, sowie eine Teilfläche an der nördlichen Grundstücksgrenze von Gst.Nr. 572/1 in einer Breite von 2 m und zwar auf der Länge angrenzend an das Grundstück Nr. 350/6.“

Zur Anfrage von GR Wilhelm Breuß betreffend einer allfälligen Grundstückskaufrückabwicklung im Bereich Farber erläutert der Bürgermeister den

gegenwärtigen Verfahrensstand. Demnach ist die Marktgemeinde Zell am Ziller alleinige Eigentümerin des gegenständlichen Grundstückes. In weiterer Folge werden verschiedene Details des Gesamtpaketes wie zum Beispiel die Realisierung der „Spange Zellberg“, verschiedene Maßnahmen bei Bahnübergängen und weitere Details wie die derzeitige Verkehrsentwicklung, welche GR Johann Platzer anhand von Zählergebnissen der Meßstelle an der Schnellstraße im Bereich Rohrberg erläutert, diskutiert.

Der Gemeinderat beschließt in weiterer Folge mit 10 Stimmen „Ja“ bei einer Gegenstimme, das im Rahmen der 44. Gemeindevorstandssitzung ausgearbeitete und von Bürgermeister Walter Amor erläuterte Gesamtprojekt, umzusetzen.

Weiters informieren die anwesenden Vertreter der ZVB AG, Herr Dir. Ing. Holub und Herr BL Ing. Tollinger den Gemeinderat über die geplanten Maßnahmen im Bereich der Bahnübergänge vor dem „Sporthotel Theresa“ (Lichtsignalanlage), der Gleisquerung zum Friedhof (Umlaufsperr, sowie Einbau einer Lichtsignalanlage im Zuge der Realisierung der Spange Zellberg), beim Regionalmuseum und Anwesen Egger Konrad „Tanner“ (Umlaufsperr für Fußgänger und Radfahrer, sowie Schranken für die Berechtigten). Das System der Halbschranken ist bei allen anderen landwirtschaftlichen Privatübergängen vorgesehen. Im Bereich des Überganges „Spitalgasse“ werden zur Verbesserung der Sicherheit mit der Grundstückseigentümerin RAIBA Zell noch Verhandlungen von der ZVB AG durchgeführt.

Diese Vorgehensweise wird einhellig von allen anwesenden Gemeinderatsmitgliedern befürwortet. Im Zuge entsprechender Verhandlungen soll eine diesbezügliche Stellungnahme abgegeben werden.

#### Zu 2.):

Hinsichtlich der im Objekt „Unterdorf 15 – Volksschule“ durchzuführenden Brandschutzmaßnahmen wurden entsprechend des Auftrages des Gemeinderates fünf Elektrounternehmen eingeladen, Angebote über Basispreise für Elektroinstallationen zu legen. Vier Angebote sind zwischenzeitlich eingelangt, welche durch den Bürgermeister sowie den Obmann des Bauausschusses einer Prüfung unterzogen wurden.

Die Firma Elektro Singer, Zellberg, stellte sich dabei als Billigstbieter dar, weshalb einstimmig beschlossen wird, dieser den entsprechenden Auftrag zu erteilen. Grundlage dabei bildet das Angebot vom 22.05.2007 bzw. das Nachtragsangebot vom 06.06.2007. Die durchzuführenden Maßnahmen sind mit der Firma Siemens, dem Schulwart Alois Hauser, welcher sämtliche Arbeitsnachweise gegenzuzeichnen hat, sowie Bauausschuß-Obmann OSR Anton Kreidl zu koordinieren.

Geschlossen und gefertigt: